

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
1.1	Eine Übersicht über das Werk .....	2
1.2	Das Bild der Dramatikerin und die Öffentlichkeit .....	9
1.3	(Kein) Abschied vom Text – Jelinek im Kontext der postdramatischen Theaterforschung .....	14
1.3.1	Die ‚Verselbstständigung‘ der Sprache im postdramatischen Theater .....	18
1.3.2	Theater der Posthistoire .....	20
1.3.3	Aufführung und Performativität .....	22
1.3.4	Dramen, Stücke, Theatertexte... ..	23
1.3.5	Werk und Sound .....	25
1.4	Ein Theater nach der ‚politischen Wende‘ .....	30
1.4.1	Der „ganze Politikquatsch“ und das „Mitquatschen-Wollen“ .....	33
1.4.2	Zweifel und Verantwortung .....	35
1.4.3	Autorschaft und Verantwortung .....	40
1.4.4	Theater der Metaverantwortung .....	41
1.5	Zum Aufbau dieser Arbeit .....	42
<b>2</b>	<b>Nach dem ‚Ende des Geschichtstheaters‘</b> .....	<b>45</b>
2.1	Geschichte und Historiografie. Eine kurze Einführung in das Geschichtstheater .....	46
2.1.1	Geschichte(n) erzählen .....	51
2.1.2	Das Ende der Geschichte? .....	54
2.2	Geschichte, Gender und Erinnerung als Diskursfelder für das Theater Elfriede Jelineks .....	56
2.3	Geschichte und Theater .....	59
2.4	Jelineks Geschichtstheater .....	64

2.4.1	Geschichte aus dem toten Winkel – Theater der Untoten. . . . .	66
2.4.2	Theater der Orientierungslosen – Subjektivität und Geschichte bei Elfriede Jelinek. . . . .	68
2.4.3	Über die Geschichte – Das metahistorische Theater Elfriede Jelineks. . . . .	69
2.5	Paradigmen eines Geschichtstheaters bei Elfriede Jelineks <i>Wolken.Heim.</i> . . . .	71
2.5.1	„Deutsch ist die Sprache der Dichtung und der Vernichtung“ . . . . .	76
2.5.2	<i>Wolken.Heim.</i> zwischen den Gattungen. . . . .	80
2.5.3	„Fünf Jahre mindestens werde ich jetzt Hölderlin nicht mehr zitieren.“. . . . .	82
2.5.4	„Das Ende der Geschichte ist uns mißlungen“ (WH 143). <i>Wolken.Heim.</i> als metahistoriografisches Theater . . . . .	87
2.5.5	„Waschmittel für die Vergangenheit“. Erinnerungs- und Gegenwartspolitik in <i>Wolken.Heim.</i> und in <i>Und dann nach Hause</i> . . . . .	97
2.5.6	Grundlagen des Geschichtstheaters bei Jelinek in <i>Wolken.Heim.</i> . . . . .	102
2.6	„Wir haben unsre Schuld an der Geschichte noch nicht einmal zur Hälfte abgetragen.“ Die Heimatlosigkeit der Untoten und das Verhalten der Geschichte in <i>Totenauberg</i> (1991) . . . . .	104
2.6.1	Entstehungskontexte . . . . .	107
2.6.2	„Die Geschichte ist still“ (TAB 56). Au vergraben im Totenberg . . . . .	109
2.6.3	Wissenschaft und Verantwortung, Parodie und Anerkennung. Jelineks ambivalentes Heidegger-„Bilderl“ (TAB 10). . . . .	113
2.6.4	Heimat, Geschichte und Natur . . . . .	128
2.6.5	Verdopplung als ästhetisches Prinzip . . . . .	137
3	<b>Geschichte aus weiblichem Blick?</b> . . . . .	147
3.1	Politisches Sprechen der Theater-Autorin . . . . .	147
3.1.1	Jelinek und das Nationale . . . . .	151
3.1.2	Jelinek aus feministischer Perspektive. . . . .	156
3.2	„Ori-gi-na-li-tät“, Décadence und Genie in <i>Clara S. musikalische Tragödie</i> (1981) . . . . .	161
3.2.1	Künstlerinnen-Theater . . . . .	162
3.2.2	Clara aus dem ‚Schwarzen Loch‘ entreißen: Historische und literaturgeschichtliche Bezüge . . . . .	165
3.2.3	Gegen-Geschichtstheater: . . . . .	174
3.2.4	„Ich bin im sakralen Raum deiner Genialität geopfert worden, Robert!“ (CS 117) . . . . .	178

3.3	<i>Ulrike Maria Stuart</i> : Geschichtstheater als Literaturgeschichtstheater und als Gendertheater . . . . .	185
3.3.1	Historiografie und Gender bei Elfriede Jelinek . . . . .	187
3.3.2	„Es war gar nicht leicht, mich für die Fotos schön zu positionieren“ (UMS 58). Reflexionen der Bild-Politik . . . . .	195
3.3.3	„Verhaßt ist's in der Frauen Hand“ – Gender und Geschichte . . . . .	200
3.3.4	Verfluchte Versdramen: RAF im Schiller(nden) Ton . . . . .	213
3.3.5	„wir wissen nur den Ort, der immer ein Gerichtssaal ist“ (UMS 43) – Geschichtstheater und Weltgericht . . . . .	218
4	<b>Perspektiven zur Subjektivität im Theater Elfriede Jelineks</b> . . . . .	221
4.1	Subjekt und Subjektlosigkeit als Perspektiven auf Jelineks Theater . . . . .	222
4.2	Nicht-Ich-Sein im Theater Jelineks: Eine Entsubjektivierung der Sprache? . . . . .	229
4.3	„ich arme Blinde verstehe nicht“ – Mythos (und) Verstehen in <i>Am Königsweg</i> . . . . .	237
4.3.1	Mythos, Geschichte, Subjekt: Perspektiven für <i>Jelineks Theater</i> . . . . .	239
4.3.2	Blinde Dichterin im Abseits. . . . .	244
4.3.3	Gegenwartsdiagnostik aus dem Off – Perspektiven für die jüngsten Jelinek-Texte . . . . .	265
5	<b>Fazit</b> . . . . .	269
	<b>Literatur.</b> . . . . .	275